



# FACHBRIEF NR. 56

GESCHICHTE, POLITISCHE BILDUNG, POLITIK-  
WISSENSCHAFT, GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN  
5/6, SOZIALWISSENSCHAFTEN,  
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

THEMENSCHWERPUNKT:

ANHÖRUNG FÜR DIE ÜBERARBEITUNG DER  
FACHTEILE DES RLP GYMNASIALE OBERSTUFE  
GLOBALGESCHICHTE IM UNTERRICHT (SEKII)



Abbildung: pixabay.com / sciencefreak

Autorinnen und Autoren des Fachbriefs

D. Martin Brendebach

Bettina Dettendorfer [bettina.dettendorfer@senbjf.berlin.de](mailto:bettina.dettendorfer@senbjf.berlin.de)

Mehmet Can [mehmet.can@senbjf.berlin.de](mailto:mehmet.can@senbjf.berlin.de)

Thomas Flechsig [thomas.flechsig@senbjf.berlin.de](mailto:thomas.flechsig@senbjf.berlin.de)

Dr. Uwe Besch [uwe.besch@lisum.berlin-brandenburg.de](mailto:uwe.besch@lisum.berlin-brandenburg.de)

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,**

der aktuelle Fachbrief wurde noch von Dr. Martin Brendebach vorbereitet und erarbeitet, erscheint nun aber nach seinem Ausscheiden aus der Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Familie.

Ich nehme hier die Möglichkeit wahr, um Herrn Dr. Brendebach an dieser Stelle für seine langjährige und außerordentlich engagierte Tätigkeit als Fachaufsicht für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer, die er in gesellschaftlich sehr herausragenden Zeiten wahrgenommen hat, zu danken. Persönlich wusste er sich durch die Zusammenarbeit mit Ihnen, d.h. den zahlreichen Kolleginnen und Kollegen an den Schulen durch den Rat und konstruktiv-kritische Rückmeldungen sehr unterstützt, so dass ich diesen Dank auch sehr gerne an Sie weitergeben möchte.

Bis zur Neubesetzung der Stelle können Sie gerne den Kontakt zu mir aufnehmen. Innerhalb der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer werden sich alle Fachaufsichten vertretungsweise bemühen, Ihre Fragen und Anregungen aufzugreifen.

Mit herzlichen Grüßen

Regina Ultze

Referatsleiterin, II B

---

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Überarbeitung der Rahmenlehrpläne für die gymnasiale Oberstufe in den Fachteilen Geschichte und Politikwissenschaft .....</b>	<b>4</b>
<b>1.1 Fachteil Geschichte .....</b>	<b>4</b>
<b>1.2 Fachteil Politische Bildung .....</b>	<b>8</b>
<b>1.3 Globalgeschichte als verstärktes Thema im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht .....</b>	<b>10</b>
<b>2. Unterstützung zu Prüfungsschwerpunkten des Abiturs 2025 .....</b>	<b>15</b>
<b>2.1 Mögliche Themenfelder zum Prüfungsschwerpunkt des 3. Kurshalbjahres .....</b>	<b>16</b>
<b>2.2 Materialhinweise: Propaganda im Nationalsozialismus .....</b>	<b>16</b>
<b>2.3 Fortbildungen zu Prüfungsschwerpunkten (Q3/Q4) .....</b>	<b>18</b>
<b>3. Weitere Hinweise und Angebote .....</b>	<b>20</b>
<b>3.1 Programm „Politische Bildung an Berliner Schulen“ .....</b>	<b>20</b>
<b>3.2 Fortbildungsangebot für weiterführende Schulen im Herbst 2024:.....</b>	<b>21</b>
<b>3.3 Deutsch-polnisches Seminar für Lehrkräfte „Geschichte - Schule - Begegnung“ ....</b>	<b>22</b>
<b>3.4 Freiwillig! Engagiert! Für Europa! Europapreis Blauer Bär .....</b>	<b>23</b>
<b>3.5 Europäischer Wettbewerb - Startschuss für die neue Runde: „Europa? Aber sicher!“ .....</b>	<b>23</b>
<b>3.6 Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten .....</b>	<b>24</b>
<b>3.7 Workshops für Schülerinnen und Schüler zu „Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, Wissenschaftsfreiheit“ am 1. Oktober 2024 .....</b>	<b>24</b>
<b>3.8 Doppel-Fachtag „Jugend bewegt Demokratie. Partizipation und Beteiligung 2024 ein Jahr vor der Bundestagswahl“ am 24.09.2024 .....</b>	<b>25</b>
<b>3.9 Sonderausstellung „Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus“ .....</b>	<b>26</b>
<b>3.10 „Riss durch Europa. Die Folgen des Hitler-Stalin-Pakts“ - Online-Ausstellung und Handreichung für Lehrkräfte .....</b>	<b>26</b>

---

## **1. Überarbeitung der Rahmenlehrpläne für die gymnasiale Oberstufe in den Fächern Geschichte und Politikwissenschaft**

### **1.1 Fachteil Geschichte**

Die mit Brandenburg ländergemeinsame Anhörungsfassung des überarbeiteten Fachteils Geschichte im Rahmenlehrplan für die gymnasiale Oberstufe liegt den Kolleginnen und Kollegen an den Schulen sowie Verbänden, Gremien und Bildungsinstitutionen zur kritischen Begutachtung und Rückmeldung vor.<sup>1</sup> Veränderungen struktureller und inhaltlicher Art als Reaktion auf diese Rückmeldungen werden bis Ende 2024 vorgenommen werden. Die folgenden Hinweise sind sämtlich unter diesem Vorbehalt zu verstehen.

Die bisher gültige Fassung des Fachteils Geschichte war für das Land Berlin seit 2006 in Kraft<sup>2</sup>, die Arbeit daran hatte entsprechend bereits einige Jahre früher begonnen. Sie ist damit fast selbst schon ein zeitgeschichtliches Dokument, eine Quelle. Ähnliches wird man von der überarbeiteten Fassung wahrscheinlich eines Tages sagen. In der Geschichtswissenschaft haben sich Forschungsinteressen und Themenschwerpunkte in den letzten zwanzig Jahren verschoben, ebenso wie die öffentliche und publizistische Aufmerksamkeit für bestimmte Themen. Und nicht zuletzt hat sich der zeitgeschichtliche Rahmen selbst verschoben: Die 1990er Jahre, zu Beginn des Jahrhunderts noch Teil der Gegenwart, sind aus heutiger Sicht bereits ein Teil der Zeitgeschichte und gehören mit in die Betrachtung etwa die Umbrüche im wiedervereinigten Deutschland sowie in Mittelost- und Südosteuropa.

Die thematische Verschiebung der geschichtswissenschaftlichen und publizistischen Diskurse betrifft unter anderem die Perspektivität von Geschichte. Im Fokus stehen dabei Ansätze der „Globalgeschichte“. Die Rückmeldungen aus den Schulen und auch aus den Fachgutachten zum bisherigen Fachteil haben zudem ergeben, dass es eine Öffnung hin zu weiteren Dimensionen der Geschichte geben sollte. Die übermäßige Fokussierung auf politische Geschichte wird als nicht mehr zeitgemäß erachtet. Aspekte der Sozial- und Wirtschafts- und der Kulturgeschichte sollen mehr Raum einnehmen.

Auch müssen mit Blick auf die Geschichtskultur die Darstellung von Geschichte in Medien, insbesondere „social media“ und die geschichtspolitischen Debatten um die Erinnerung an die Opfer und die Verbrechen des Nationalsozialismus, der SED-Diktatur und des Kolonialismus des Deutschen Reiches mehr Raum bekommen.

---

<sup>1</sup> <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/gymnasiale-oberstufe/neuer-rahmenlehrplan-fuer-die-gymnasiale-oberstufe>

<sup>2</sup> Im Jahr 2022 kam es aufgrund der Inkraftsetzung des Rahmenlehrplans gymnasiale Oberstufe, Teil A und B zu formalen Anpassungen.

---

Gleichzeitig herrscht ein Konsens darüber, dass es ein Ziel sein müsse, Rahmenlehrpläne allgemein zu „entschlacken“, um mehr Raum für die intensive Beschäftigung mit zentralen Inhalten zu bekommen. In der Zusammenschau mit den oben genannten Desideraten hinzuzuziehender Themen bedeutet das zwingend, dass bestimmte Themen und Inhalte, die bislang obligatorisch zu unterrichten waren, nach der Überarbeitung des Rahmenlehrplans gestrichen, in größeren Zusammenhängen betrachtet oder in wahlobligatorische oder gar fakultative Bereiche verschoben werden müssen. Zudem muss die Flexibilität bei der Auswahl möglicher Inhalte erhöht und die Wahlmöglichkeiten für Grund- und Leistungskurs differenziert werden.

Als weitere zentrale Forderung, die im Zuge der Anhörungen im Vorfeld der Überarbeitung an die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie herangetragen wurden, kommt der Wunsch nach einer Lösung der Problematik des vierten Kurshalbjahres hinzu: Hier wurde nachvollziehbarerweise häufig angemerkt, dass gerade der inhaltliche Umfang der (durch das Fortschreiten der Zeitgeschichte auch noch zunehmende) Zeit nach 1945 sich in dem durch die Abiturprüfungen besonders kurzen Kurshalbjahres bei allem Mut zu exemplarischem Lernen nicht befriedigend abbilden lasse. Andererseits steht es außer Frage, dass die Zeitgeschichte nach 1990 im Geschichtsunterricht anteilig Platz finden muss.

Strukturell sind darüber hinaus zwei auf den ersten Blick widersprüchliche, für sich genommen aber jeweils sehr gut nachvollziehbare Forderungen zu berücksichtigen: Der Rahmenlehrplan soll einerseits einen verbindlichen Kern sowie grundlegende Inhalte und Themen umfassen, mit denen sich alle Schülerinnen und Schüler im Land Berlin beschäftigen. Andererseits soll er auch Raum bieten für die Heterogenität der Berliner Schülerschaft und für individuelle Interessen der Schülerinnen und Schüler. Es soll Möglichkeiten zur Projektarbeit mit Freiräumen in der Themenwahl geben, wobei auch persönlich-biografische Bezüge berücksichtigt werden können. Ebenso soll den Lehrkräften eine gewisse Freiheit eingeräumt werden, im Rahmen ihrer pädagogischen und didaktischen Eigenverantwortung Aspekte zu vertiefen und räumliche, zeitliche sowie thematische Verknüpfungen herzustellen. Ziel ist es auch, das Blickfeld der Schülerinnen und Schüler auf oft vernachlässigte Aspekte der Geschichte zu lenken.

Nicht zuletzt bewegt sich jede Rahmenlehrplanüberarbeitung im Spannungsfeld von Kontinuität und Reform. Eine Überarbeitung, die nicht neue Themen auch im obligatorischen Bereich einbringt und dafür andere weniger stark akzentuiert, wäre keine, die den Aufwand für alle Beteiligten rechtfertigen würde, und wäre auch angesichts der objektiv sich wandelnden Perspektiven auf Geschichte fachlich nicht vertretbar. Umgekehrt sind aber

---

zum einen bestimmte Themen so zentral, dass sie schon aus fachlichen Gründen im obligatorischen Bereich verbleiben müssen; hinzu tritt die pragmatische Erwägung, dass insbesondere thematische Erweiterungen des Rahmenlehrplans sowohl den Lehrkräften i.d.R. Fortbildungen (und sei es durch entsprechende Lektüre) und den Verlagen die Entwicklung teilweiser neuer Unterrichtsmaterialien abverlangen und schon aus diesen Gründen behutsam zu dosieren sind.

All diese Herausforderungen versucht die Anhörungsfassung zu lösen, indem sie neue Ansätze vorlegt:

1. Die Verteilung der Inhalte auf die vier Kurshalbjahre wird reformiert: Im Kern erhalten bleiben die bisherigen Kurshalbjahre 3 und 4, sie würden künftig aber in den Kurshalbjahren 2 und 3 unterrichtet. Eine entsprechende Anpassung der VO-GO, um die Befassung mit dem Nationalsozialismus weiterhin für alle Berliner Schülerinnen und Schüler in der gymnasialen Oberstufe abzusichern, wird auf den Weg gebracht werden. Damit erhält zum einen die Zeit nach 1945 mehr Unterrichtswochen, zum anderen kann im vierten Kurshalbjahr die Geschichtskultur mit u. a. Fragen der Geschichtspolitik und der Erinnerungskultur Aspekte der NS-Diktatur, des SED-Regimes und der Kolonialgeschichte etabliert und vertieft werden.
2. Im ersten Kurshalbjahr werden die bisher nur im Wahlbereich vorgesehenen Aspekte der Globalgeschichte insbesondere des 19. Jahrhunderts obligatorisch werden. Die Basismodule bieten sowohl bewährte Inhalte als auch Neuerungen. In den Vertiefungsmodulen können Themenbereiche in unterschiedlichen Dimensionen von Geschichte zum Gegenstand des Unterrichts werden.
3. Das erste Kurshalbjahr erhält damit einen neuen zeitlichen Schwerpunkt, könnte über die Vertiefungsmodule aber weiterhin die Gelegenheit bieten, die „Grundlegung der modernen Welt in Antike und Mittelalter“ (bisher Q1) zu thematisieren.
4. Dem Wunsch nach Obligatorik einerseits und Wahlmöglichkeiten und Vielfalt andererseits kann durch eine durchgängige Struktur von Basis- und Vertiefungsmodulen Rechnung getragen werden. Dabei sind die Basismodule immer obligatorisch und immer mindestens ein (GK) oder zwei (LK) Vertiefungsmodule zu wählen. Diese sind so angelegt, dass sie nicht additiv NACH den Basismodulen unterrichtet werden müssen, sondern sich auch in die Behandlung der Basismodule integrieren lassen und inhaltlich in hohem Grade flexibel sind.

- 
5. Insbesondere die Vertiefungsmodule bieten dabei auch Raum für neue, bisher weniger durch den Geschichtsunterricht fokussierte Dimensionen und Inhalte (wie z. B. Medizin-, Umwelt- und Sozialgeschichte „Krankheit und Gesundheit“, „Geschichte der Umweltpolitik“, „Migration seit den 1960er Jahren“, Kunst und Kultur der Weimarer Republik“, „Geschlechterrollen“ oder biographisch-familiäre Zugänge).
  6. Die Basismodule nehmen die gemäß den Anhörungen im Vorfeld der Überarbeitungen unabweisbaren Neuerungen auf (Erweiterung um Globalgeschichte, die Zeitgeschichte nach 1990 und Geschichtspolitik). Sie beinhalten ebenfalls bewährte Themenfelder und behandeln weiterhin die in Unterrichtsmaterialien gut abgebildeten Themenblöcke „Revolutionen“, „Weimarer Republik“, „Nationalsozialistische Gewaltherrschaft“, „Kalter Krieg“, „Die deutsche Teilung“ mit jeweils behutsamen punktuellen Akzentverschiebungen zu global-, sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Aspekten.
  7. Die Einführungsphase für Schulen mit G 9 ist Bestandteil des Fachteiles Geschichte. Sie bietet Hinweise zur Kompetenzentwicklung und schlägt Inhalte vor, die in der Jahrgangsstufe 11 Gegenstand des Unterrichts sein können. Die Vorschläge haben – entsprechend den in der Befragung und im Fachgespräch artikulierten Wünschen – keinen verbindlichen Charakter. Stattdessen soll die Brückenfunktion zwischen der Sekundarstufe I und der Qualifikationsphase nach eigenem Ermessen unter Einbeziehung der Lernenden gestaltet und projektorientiertes Arbeiten unter Einbeziehung außerschulischen Lernens und die Teilnahme an Wettbewerben ermöglicht werden.
  8. Das Fachprofil wurde aktualisiert. Hinzugekommen ist die Betonung der Entwicklung bildungssprachlicher Handlungskompetenzen und Handlungskompetenzen in der digitalen Welt.
  9. Das Kompetenzmodell schließt in weiten Teilen an den Rahmenlehrplan 1-10 an. Auf der Grundlage der Vorabbefragung in Berlin und des Fachgesprächs in Brandenburg sowie fachdidaktischer Gutachten wurden jedoch Veränderungen eingearbeitet. Zum einen wurde die Methodenkompetenz in die vier Teilkompetenzen des Modells integriert und – auch aufgrund zahlreicher Nachfrage – die Teilkompetenz Sachkompetent handeln (Sachkompetenz) ausgewiesen. Zum anderen wurden die Standards der Teilkompetenzen weiter ausgeschärft. Zugleich lassen sich die einzelnen Teilkompetenzen nicht strikt voneinander getrennt betrachten. Analysieren, Deuten, Urteilen und Sich orientieren sowie Sachkompetent handeln sind als fachspezifische Teilkompetenzen Narrativer Kompetenz zu betrachten.

---

## 1.2 Fachteil Politische Bildung

Für die Überarbeitung des bisherigen Fachteils „Politikwissenschaft“ gelten ähnliche grundsätzliche Rahmenbedingungen und Überlegungen wie die oben unter 1.1 zum Fachteil Geschichte ausgeführten. Auch hier haben die Rückmeldungen der Lehrkräfte in der ersten Befragung zum aktuell gültigen Fachteil ebenso wie die Fachgutachten und die Rückmeldungen der Gremien ergeben, dass eine fachliche Überarbeitung den seit dem Beginn der 2000er Jahre veränderten politischen Verhältnissen, national ebenso wie europäisch und global, Rechnung tragen muss.

Hinzu tritt gerade bei diesem Fach als besonders starker Faktor die Abstimmung mit dem Land Brandenburg, mit dem die neuen Fachteile gemeinsam entwickelt wurden; hier waren zwei sehr unterschiedlich aufgebaute Fachteile Ausgangspunkt der Überarbeitung. Auch in diesem Zusammenhang ist der neue Name des Faches zu sehen, das in Brandenburg bereits jetzt sowohl in der Sek I wie in der Sek II „Politische Bildung“ heißt. Im Sinn der notwendigen Vereinheitlichung und in Anbetracht der Tatsache, dass auch in Berlin in der Sek I dies die Fachbezeichnung ist, haben sich die Länder auf den gemeinsamen Namen „Politische Bildung“ geeinigt. Damit ist ausdrücklich keine Wesensänderung des Faches, etwa im Sinne eines geringeren wissenschaftspropädeutischen Anspruchs, intendiert.

Auch strukturell hat die doppelte Ausgangslage zweier länderspezifischer Fachteile, die in der Überarbeitung zu einem gemeinsamen Fachteil geführt werden sollen, nicht nur die Berliner, sondern auch die Brandenburger Perspektive zu berücksichtigen. Das spiegelt sich etwa in der eher an den bisher gültigen Brandenburger Fachteil angelehnte Verteilung der Themenbereiche „Politisches System - Wirtschaft - Internationales - Gesellschaft“ auf die vier Kurshalbjahre ab.

Im Kern folgt die Überarbeitung aber weniger formalen Vorgaben als vielmehr fachlichen Desideraten, die aus der Befragung der Lehrkräfte, Verbände und Gremien sowie aus den Fachgutachten deutlich wurden:

- Aktualisierung von Themen (Klimawandel, Postkolonialismus, Migrationsgesellschaft etc.)
- Betonung schülernaher, handlungsorientierter und nicht abstrakter Zugänge
- Stärkerer Bezug zur Medienbildung, insbesondere zu Aspekten von social media
- Keine von den anderen Kurshalbjahren, insbesondere von Fragen des politischen Systems und wirtschaftlicher Entscheidungen und Strukturen getrennte Behandlung der EU.



---

### **Die Anhörungsfassung trägt nachfolgenden Anliegen Rechnung:**

- Besonders häufig wurde von Praktikerinnen und Praktikern bemängelt, dass der Politikunterricht der Q-Phase bislang mit dem besonders sperrigen Thema der Demokratietheorie begann und dort zudem die explizit genannten Autoren eine stark historische Dimension nahelegten. Viele Schülerinnen und Schüler, die mit großem Interesse an aktuellen politischen Themen und Debatten in den Politikunterricht starten wollen, verlören so zu Beginn einen Teil ihrer Motivation. Daher soll nun zu Beginn des ersten Kurshalbjahres der Fokus auf aktuellen politischen Konflikten und Kontroversen liegen, anhand derer exemplarisch die Strukturen und Prozesse des politischen Systems erläutert, analysiert und diskutiert werden können. Dabei soll auch die Rolle der EU für die nationale Gesetzgebung (ggf. vertieft durch das entsprechende Vertiefungsmodul) thematisiert werden. Demokratietheorien können ebenfalls weiterhin über ein Vertiefungsmodul behandelt werden. Hier wie in allen Kurshalbjahren empfiehlt es sich, die Vertiefungsmodule nicht NACH den Basismodulen zu behandeln, sondern sie an der jeweils geeigneten Stelle mit dem Basismodul zu verzahnen.
- Die Kritik an einem gesonderten Kurshalbjahr zum Thema „EU“ ist in der Rückmeldungen zum bisher gültigen Fachteil besonders akzentuiert gewesen. Nachvollziehbar wurde argumentiert, dass die beiden ersten Kurshalbjahre mit ihrem Fokus auf Politik und Wirtschaft kaum ohne eine Thematisierung der Rolle der EU unterrichtet werden konnten. Dem trägt die Anhörungsfassung Rechnung, indem nun die EU als Querschnittsthema in allen Kurshalbjahren behandelt werden kann, je nachdem, ob es sich um Fragen der politischen Strukturen und Prozesse (Q 1.), der Wirtschaft (Q 2.) oder der internationalen Politik (Q 3.) handelt.
- Die aktuell gültige Fassung des Fachteils wurde vor 20 Jahren geschrieben. Das erklärt, warum viele Kolleginnen und Kollegen, aber auch Schülerinnen und Schüler einige drängenden Fragen der 2020er Jahre in ihm nicht adäquat abgebildet sehen. Die Anhörungsfassung schlägt daher die obligatorische Verankerung von globalen Fragen der Klimapolitik, der globalen Weltwirtschaftsordnung und der internationalen Migrationspolitik im 2. und 3. Kurshalbjahr vor, die bisher v. a. gedrängt im kurzen 4. Kurshalbjahr bzw. nur im fakultativen Bereich verortet waren.
- Soziale Medien mit ihren - häufig algorithmengesteuerten - Prosumenten-Strukturen sind in Hinblick auf politische Informationsvermittlung, politischen Austausch, Meinungsbildung und politische Aktion allgegenwärtig. Insbesondere in der Altersgruppe der Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe werden politische Informationen immer öfter ausschließlich über soziale Medien aufgenommen und vermittelt. Die Inhalte

---

der dabei verwendeten Textsorten wie *Memes* oder *Clips* bilden mit ihren spezifischen Gestaltungs- und Reduktionsmerkmalen die Grundlagen der Vorkonzepte und des Vorwissens der Schülerinnen und Schüler. Der Aufgriff der sozialen Medien ist in der Anhörungsfassung sowohl in den Basis- als auch Wahlmodulen sowie in den Standards abgebildet und trägt damit den deutlich veränderten medialen Realitäten Rechnung.

- Politische Bildung zielt auf mündiges Handeln ab. Schülerorientierung und Handlungsorientierung sind daher in der vorliegenden Anhörungsfassung betont. In vielen Basis- und Vertiefungsmodulen wird explizit der Aufgriff aktueller Kontroversen und Fallbeispiele grundgelegt. Gleichzeitig soll in jedem Kurshalbjahr mindestens einmal der Unterricht geöffnet werden, indem ein außerschulischer Lernort besucht bzw. ein außerschulisches Lernangebot genutzt wird. Darüber hinaus wird in Q4 die Szenariomethode in den Mittelpunkt von Basismodul 2 gerückt, welche im projektartigen Unterricht durchgeführt werden soll.

Hinweise zur Szenario-Technik:

- [https://lehrerfortbildung-bw.de/st\\_kompetenzen/weiteres/projekt/projektkompetenz/methoden\\_a\\_z/szenario/](https://lehrerfortbildung-bw.de/st_kompetenzen/weiteres/projekt/projektkompetenz/methoden_a_z/szenario/)
- <https://www.bpb.de/system/files/pdf/U10IKP.pdf>

### **1.3 Globalgeschichte als verstärktes Thema im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht**

In der Anhörungsfassung wird sowohl im Fachteil Geschichte eine Verstärkung globalgeschichtlicher Aspekte als auch im Fachteil Politische Bildung eine stärkere Betrachtung globaler Aspekte politischen Handelns vorgeschlagen.

Dabei sind einige Punkte wichtig hervorzuheben:

1. Globalgeschichte ist auch, aber nicht nur Kolonialgeschichte. In der Anhörungsfassung kommen verschiedene Facetten von Globalgeschichte zum Tragen (...), aber hauptsächlich taucht sie als ökonomische, politische, technologische und kulturelle Vernetzung der Welt (besonders seit dem 19. Jahrhundert) und als globale Dimension von geschichtlichen Phänomenen (etwa die Auswirkungen der Weltkriege auf Afrika und Asien oder die Wechselwirkung von französischer und haitianischer Revolution) auf.

2. Unabhängig von seinem Gegenstand ist guter gesellschaftswissenschaftlicher Unterricht den Prinzipien der Multiperspektivität und Kontroversität verpflichtet und zielt letztlich auf die Schulung der Urteilskompetenz der Schülerinnen und Schüler ab. Das bedeutet auch für Themenkomplexe der Globalgeschichte wie die Kolonisationsprozesse, dass es nicht um die Vermittlung einer „richtigen“ Geschichtsauffassung und um moralische Botschaften geht, sondern darum, dass Schülerinnen und Schüler sich anhand der Befassung mit Quellen und Darstellungen ein eigenes Urteil zu fachlich kontroversen Fragen bilden. Gleiches gilt für den Politikunterricht: Ob und wenn ja in welchem Ausmaß, im Vergleich mit anderen Faktoren, die über 60 Jahre zurückliegende Kolonialzeit ursächlich ist für heutige Disparitäten, ist politikwissenschaftlich und politisch umstritten und muss entsprechend als kontrovers im Unterricht dargestellt werden.
3. Dabei gilt die gleiche Grenze wie bei der Urteilsbildung bezüglich der NS-Diktatur und des SED-Regimes: Positionen, die mit der Werteordnung des Grundgesetzes und den Menschenrechten unvereinbar sind (die also bspw. in Geschichte im Werturteil die Sklaverei legitimieren oder in Politischer Bildung die Universalität der Menschenrechte in Frage stellen), können nicht Gegenstand bzw. Ergebnis der Urteilsbildung sein.

### **Beispiele für mögliche Themenfragen:**

- Die Abschaffung von Sklavenhandel und Sklaverei – ein Triumph der Humanität? (Analyse und Diskussion der Ursachen / politischer, ökonomischer und ideengeschichtlicher Wirkkräfte, die zur Ächtung zunächst des atlantischen Sklavenhandels und dann der Sklaverei im 19. Jahrhundert geführt haben)
- Der „Fall Colston“: Stürzen - ins Museum stellen - stehen lassen? / Der Freispruch für die „Colston 4“: ein gerechtes Urteil? <https://www.nzz.ch/international/sturz-der-colston-statue-von-bristol-freispruch-fuer-aktivisten-ld.1663402>
- Die Kontroverse um das Luv-Boot: Sollte es im Humboldt-Forum bleiben? <https://www.zeit.de/2021/29/kolonialismus-humboldt-forum-luf-boot-goetz-aly-das-pracht-boot>  
<https://www.zeit.de/2021/31/luf-boot-humboldt-forum-raubkunst-kolonialismus-goetz-aly>

- 
- Das Abkommen zwischen Namibia und der BRD: Angemessenes Ergebnis?  
<https://www.dw.com/de/deutschland-h%C3%A4lt-an-v%C3%B6lker-mord-abkommen-mit-namibia-fest/a-65065597>
  - Völkermorde und Vernichtungskriege des nationalsozialistischen Deutschland: Eine deutsche Form des Imperialismus? / Der Völkermord an den Herero und Nama: Vorläufer des Holocaust? <https://www.fr.de/kultur/literatur/holocaust-und-kolonialismus-wir-haben-von-den-dingen-gewusst-91287254.html>
  - Die Ausbeutung Afrikas und Amerikas vom 15.-19. Jahrhundert: Die entscheidende Ursache für die Dominanz Europas von 1840-1945?
  - Die Darstellung des Kolonialismus im Schulbuch xy: angemessen? S.a.:  
<https://www.rosalux.de/news/id/42834/kolonialismus-im-schulbuch>
  - Das chinesische Kaiserreich: Das bessere Imperium?
  - Das Osmanische Reich: Ein imperialistischer Staat?
  - Ist Entwicklungszusammenarbeit kolonialistisch?
  - Globale Ungleichheit im 21. Jahrhundert: Eine Folge des Kolonialismus?
  - Die Putsch in der Sahelzone: Eine Folge postkolonialer Herrschaft?

### Online verfügbare Materialien

- [https://www.bpb.de/themen/kolonialismus-imperialismus/postkolonialismus-und-global-geschichte/?pk\\_campaign=nl2021-02-15&pk\\_kwd=219133](https://www.bpb.de/themen/kolonialismus-imperialismus/postkolonialismus-und-global-geschichte/?pk_campaign=nl2021-02-15&pk_kwd=219133)
- <https://demokratie.bildung-rp.de/koordinierungsstelle-gedenkarbeit-und-zeitzeugenbegnungen/unterricht/themen/kolonialgeschichte.html>
- <https://www.schule-ohne-rassismus.org/neues-themenheft-kolonialismus/>
- [https://exile-ev.de/wp-content/uploads/2021/07/exile\\_ev\\_website\\_projekte\\_colonial-tracks\\_essen\\_download\\_unterrichtsmaterial.pdf](https://exile-ev.de/wp-content/uploads/2021/07/exile_ev_website_projekte_colonial-tracks_essen_download_unterrichtsmaterial.pdf)
- [https://www.schulportal-thueringen.de/tip/resources/medien/44387?dateiname=Modul\\_Kolonialismus\\_SEK-%C2%AE%GemeinsamFuerAfrika.pdf](https://www.schulportal-thueringen.de/tip/resources/medien/44387?dateiname=Modul_Kolonialismus_SEK-%C2%AE%GemeinsamFuerAfrika.pdf)
- <https://www.vergessene-biografien.de>
- <https://www.initiative-perspektivwechsel.org/zwischen-petition-und-rebellion/>
- [https://lernen.pen-paper-peace.org/digitale\\_exkursionen/haitianische\\_geschichte/](https://lernen.pen-paper-peace.org/digitale_exkursionen/haitianische_geschichte/)
- [https://lernen.pen-paper-peace.org/digitale\\_exkursionen/grundschule/exkursion-namibia/](https://lernen.pen-paper-peace.org/digitale_exkursionen/grundschule/exkursion-namibia/)
- [https://lernen.pen-paper-peace.org/lehrkraefte\\_de/lehrkraefte\\_digitales\\_uebersicht/](https://lernen.pen-paper-peace.org/lehrkraefte_de/lehrkraefte_digitales_uebersicht/)
- <https://www.westermann.de/artikel/62200600/Praxis-Geschichte-Brennpunkte-des-Kolonialismus>
- <https://www.wochenschau-verlag.de/Kolonialismus-und-Imperialismus/40096>

- 
- <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/europa-zwischen-kolonialismus-und-dekolonisierung-338/283652/karten/>
  - <https://www.geo.de/magazine/geo-epoche/35888-geo-epoche-nr-97-der-kolonialismus>
  - <https://shop.zeit.de/die-zeit-und-magazine/zeit-geschichte/4245/zeit-geschichte-die-deutschen-und-ihre-kolonien>
  - <https://www.spiegel.de/spiegel/spiegelgeschichte/index-2021-2.html>
  - <https://www.spiegel.de/spiegel/spiegelgeschichte/index-2022-5.html>
  - <https://www.spiegel.de/thema/kolonialismus/>
  - <https://bildungserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/faecher/gesellschaftswissenschaften/geschichte/didaktik-1/globalgeschichte-im-geschichtsunterricht>

## Monographien und Sammelbände

**Die folgenden Publikationen eignen sich in besonderer Weise, sich als Lehrkraft in das Themengebiet „Globalgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart“ (bzw. einzelne größere Aspekte davon) einzulesen. Punktuell können daraus auch Texte für den Unterricht gewonnen werden.**

**Wenn man nur ein Buch lesen will oder kann, dann sollte es vielleicht dieses sein:**

- Jürgen Osterhammel: Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts“, 3. Aufl. München 2020

Dieses Buch entfaltet ein buntes Panorama zahlreicher Facetten des Alltags, des Konsums, des Welthandels, der Energiepolitik, der Industrialisierung, der Migration, des globalen Schiffverkehrs, der Kommunikation, der Stadtentwicklung, der Gesundheitsversorgung etc. etc., im langen 19. Jahrhundert und ordnet in diesen Sozial- und Wirtschaftsgeschichtlichen Zusammenhang die politischen Entwicklungen, die Revolutionen, Reformen, Kriege und Zwangsregime des Jahrhunderts ein. Es galt sofort als bahnbrechend, als es 2009 erschien, und ist bis heute das lesenswerteste Buch zur Globalgeschichte des 19. Jahrhundert – inhaltlich wie stilistisch. (Ein Lesehinweis: Die Kapitel zu „Raum“ und „Zeit“ können zunächst übersprungen werden, um sich schneller den Kernthemen zu widmen.)

## Weitere Empfehlungen:

- Abulafia, David: „Das Mittelmeer. Eine Biographie“, Frankfurt a.M. 2013  
Der Cambridge-Historiker beschreibt die kulturelle, wirtschaftliche und politische Verflechtung aller Anrainer des Mittelmeers von der Antike bis in das 21. Jahrhundert.

- 
- Susan Neiman / Michael Wildt (Hg.): „Historiker streiten. Gewalt und Holocaust; die Debatte“ Berlin 2022

Der Sammelband vereint z.T. streitbare, pointierte Artikel zu Fragen der Erinnerungskultur, insbesondere das Verhältnis zwischen dem geschichtspolitischen Umgang mit dem Holocaust und dem mit Kolonialverbrechen.

- Peter Frankopan: „Licht aus dem Osten. Eine neue Geschichte der Welt“ Berlin 2016  
Der Oxford-Professor erzählt die Weltgeschichte von der Antike bis ins 20. Jahrhundert mit einem Schwerpunkt auf Entwicklungen und Impulse aus der islamischen Welt und Asien.

- Howard W. French: „Afrika und die Entstehung der modernen Welt. Eine Globalgeschichte“ Stuttgart 2023

Der Journalist beschreibt die Afrikanische Geschichte als Teil der Globalgeschichte von der frühen Neuzeit bis in das 20. Jahrhundert. Hervorragender Einstieg, der punktuell der Vertiefung durch historische Fachliteratur bedarf.

- Michael Zeuske: „Handbuch Geschichte der Sklaverei. Eine Globalgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart“ Berlin/Boston 2013

Der in der DDR ausgebildete Historiker war bis 2018 Professor für lateinamerikanische Geschichte an der Universität Köln. Der über Jahre im deutschen Sprachraum führende Experte im Thema „transatlantischer Sklavenhandel“ behandelt in diesem Handbuch systematisch die unterschiedlichen Formen von Sklaverei in verschiedenen Epochen und Weltregionen.

- Westad, Odd Arne: „Der Kalte Krieg. Eine Weltgeschichte“

Der Harvard-Professor für internationale Beziehungen und Globalgeschichte analysiert die Geschichte des Kalten Krieges unter einer konsequent globalen Perspektive, der Fokus liegt auf der Rolle des Nahen Ostens, Asiens, Afrikas und Lateinamerikas nicht nur als Schauplätze des Kalten Krieges, sondern beleuchtet auch die Bedeutung der Akteure in Ländern außerhalb Nordamerikas und Europas.

- Mattioli, Aram: „Verlorene Welten. Eine Geschichte der Indianer Nordamerikas“, Stuttgart 2017

Der Professor für Neueste Geschichte an der Universität Luzern öffnet eine neue Perspektive auf den amerikanischen Unabhängigkeitskrieg und die Entwicklung der USA im 19. Jahrhundert. Die indigenen Stämme werden in ihrer Vielschichtigkeit und als tw. maßgebliche Akteure in politischen und militärischen Auseinandersetzungen auf dem Kontinent

---

analysiert, aber natürlich auch die katastrophalen Folgen der „Indianerpolitik“ und ihre Motive erläutert.

- Overy, Richard: „Weltenbrand. Der große imperiale Krieg 1931-1945“, Berlin 2023  
Der bedeutendste lebende Experte für die Geschichte des Zweiten Weltkriegs hat sich in den letzten zehn Jahren intensiv mit seiner globalgeschichtlichen Dimension, insbesondere mit dem Zusammenhang des Zweiten Weltkriegs mit den Ergebnissen des Ersten Weltkriegs und der durch die Kolonialreiche geprägten politischen, militärischen und ökonomische Weltlage befasst.

## **2. Unterstützung zu Prüfungsschwerpunkten des Abiturs 2025**

Für das anstehende Kurshalbjahr werden in diesem Fachbrief erneut Hinweise und Anregungen kommuniziert, um die unterrichtliche Arbeit zu unterstützen. Der Prüfungsschwerpunkt in ge-1/GE-1 ist inzwischen vielfach an den weiterführenden Schulen Berlins unterrichtet worden, so dass hierfür keine gesonderten Online-Vorlesungen angeboten werden. Die Hinweise des Kapitels 2 aus dem [Fachbrief 43](#) können weiterhin als Orientierung dienen. Für die neuen Prüfungsschwerpunkte in ge-3/GE-3 und ge-4/GE4 werden Veranstaltungen angeboten, für die eine Anmeldung über das Portal <https://fortbildungen.berlin> erfolgen kann. Konkrete Veranstaltungshinweise finden sich auf den Seiten 19-21 dieses Fachbriefs.

Alle Prüfungsschwerpunkte der einzelnen Fächer und Abiturjahrgänge sind abrufbar unter <https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/pruefungen-und-abschluesse/abitur/> .

Der Themenkomplex Propaganda im Nationalsozialismus zeichnet sich durch seine Vielschichtigkeit aus. Da die zivile Propaganda und die Kriegspropaganda nach dem Anspruch der Nationalsozialisten alle Lebensbereiche durchdringen sollten, finden sich zahlreiche Formen mit jeweils spezifischen Inhalten. Der Prüfungsschwerpunkt kann daher einerseits als Unterrichtsreihe aufgegriffen oder jeweils exemplarisch entlang der Themen von Q3 bearbeitet werden. Denkbar ist auch eine Synthese beider Zugänge.

## 2.1 Mögliche Themenfelder zum Prüfungsschwerpunkt des 3. Kurshalbjahres

Die folgenden Themenfelder stellen einen möglichen Strukturierungsvorschlag dar, der sich aus den Monografien und Aufsätzen zum Themenkomplex ergibt und über deren Strukturierung und Akzentuierung eigenverantwortlich entschieden werden kann.

<b><u>Mögliche Themenfelder</u></b>
<b>Begriff:</b> z. B. Propaganda im Wandel in Forschungsperspektiven
<b>Frühe Grundzüge:</b> z. B. Hitlers „Mein Kampf“ (z.B. Analyse von Auszügen)
<b>Steuerung:</b> z. B. Reichsministerium für Propaganda und Volksaufklärung, Reichskulturkammer, Reichspropagandaleiter, Schriftleitergesetz, Propagandakompanien
<b>Inhalte:</b> z. B. Führerkult, Volksgemeinschaft, Rassismus und Sozialdarwinismus, Antisemitismus, „Heldentum“, „Wirtschaftswunder“ / „Arbeitsschlacht“, Frauenbild, Antiliberalismus / Antikommunismus, antisowjetische/ antibritische Propaganda, Mythenbildung, Konstruktion von Feindbildern, Durchhaltepropaganda, Opferbereitschaft, „Wunderwaffen“, „Vergeltungswaffen“
<b>Medien:</b> z. B. Rundfunk, Film, Rede, Presse, Literatur, Werbetafeln/Wandzeitungen, Lieder, Kunst
<b>Wirkung:</b> z. B. Debatte um die Wirkung von Propaganda auf Zeitebene
<b>Geschichtskultur:</b> z. B. Debatte um den Einsatz von „Mein Kampf“ im Geschichtsunterricht NS-Propagandasprache im heutigen Sprachgebrauch
<b>Orientierungskompetenz:</b> z. B. rechtsextreme und antisemitische Darstellungen im Zusammenhang mit gegenwärtigen Verschwörungserzählungen u. a. in Sozialen Medien

## 2.2 Materialhinweise: Propaganda im Nationalsozialismus

- Bernd Söseman, Propaganda und Öffentlichkeit in der "Volksgemeinschaft", in: ders. (Hrsg.), Der Nationalsozialismus und die deutsche Gesellschaft, München 2002, S. 114-151.



- 
- Niklas Venema: „Medien und Propaganda 1933“, APUZ 4/2023.  
<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/deutschland-1933-2023/517475/medien-und-propaganda-1933/>
  - Konrad Dussel: „Wie erfolgreich war die nationalsozialistische Presselenkung?“ IfZ 4/2010. [https://www.ifz-muenchen.de/heftarchiv/2010\\_4\\_4\\_dussel.pdf](https://www.ifz-muenchen.de/heftarchiv/2010_4_4_dussel.pdf)
  - Daniel Uziel: „Propaganda, Kriegsberichterstattung und die Wehrmacht. Stellenwert und Funktion der Propagandatruppen im NS-Staat“, in: Rainer Rother/Judith Prokasky (Hg.), „Die Kamera als Waffe. Propagandabilder des Zweiten Weltkrieges“, München: edition text + kritik 2010, S. 13-36. [https://zeithistorische-forschungen.de/sites/default/files/medien/material/2015-2/Uziel\\_2010.pdf](https://zeithistorische-forschungen.de/sites/default/files/medien/material/2015-2/Uziel_2010.pdf)
  - Thymian Bussemer: „Propaganda. Theoretisches Konzept und geschichtliche Bedeutung“ <https://docupedia.de/zg/Propaganda>
  - Hessischer Rundfunk: „Die Propaganda-Maschine - Über die Mobilmachung von Gefühl und Verstand“, 2024. <https://www.ardmediathek.de/video/dokus-und-reportagen/die-propaganda-maschine-ueber-die-mobilmachung-von-gefuehl-und-verstand/hr-fernsehen/MGFLOWFjNzltZ-jMwYy00MzA1LWlxNDgtYWVhYWQwYzIzZDdk>
  - Bundeszentrale für politische Bildung: „Geheimsache Ghettofilm“. 2013. <https://www.bpb.de/themen/nationalsozialismus-zweiter-weltkrieg/geheimsache-ghettofilm/>
  - Bundeszentrale für politische Bildung: „Methoden der Kriegspropaganda“. 2011. <https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/krieg-in-den-medien/130699/methoden-der-kriegspropaganda/>
  - Jörg Echterkamp: „Kriegsideologie, Propaganda und Massenkultur.“ 2015. <https://www.bpb.de/themen/nationalsozialismus-zweiter-weltkrieg/der-zweite-weltkrieg/199404/kriegsideologie-propaganda-und-massenkultur/>
  - Felix Neumann: „Der offen sichtbare Rechtsextremismus“ <https://www.kas.de/de/web/extremismus/rechtsextremismus/der-offen-sichtbare-rechtsextremismus>
  - Klicksafe.net: „Rechtsextremismus hat viele Gesichter“ <https://www.klicksafe.de/materialien/rechtsextremismus-hat-viele-gesichter>
  - Guideon Botsch: „Rechtsextremismus und „neuer Antisemitismus““, 2019. <https://www.idz-jena.de/wsddet/wsd8-3>

- 
- Daniel Mühlenfeld: „Was heißt und zu welchem Ende studiert man NS-Propaganda? Neuere Forschungen zur Geschichte von Medien, Kommunikation und Kultur während des ›Dritten Reiches‹“, Archiv für Sozialgeschichte 49, 2009.  
[https://library.fes.de/pdf-files/afs/bd49/22\\_muehlenfeld.pdf](https://library.fes.de/pdf-files/afs/bd49/22_muehlenfeld.pdf)
  - Bundeszentrale für politische Bildung: Verschwörungstheorien – Aus Politik und Zeitgeschichte. 35-36, 2021. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/verschwoerungstheorien-2021/>

### 2.3 Fortbildungen zu Prüfungsschwerpunkten (Q3/Q4)

Prof. Dr. Niklas Venema

#### **Die Bedeutung öffentlicher Kommunikation für Aufstieg und Herrschaft des NS**

Termin: 16.09.2024

Uhrzeit: 15:00 – 17:00 Uhr, online

VA-Nr.: [24.2-123876](#)

Die Fortbildung zum Abiturschwerpunkt behandelt die Bedeutung von Propaganda für die nationalsozialistische Diktatur. Dazu werden zunächst der Begriff der Propaganda geklärt und die frühe Kommunikation der Nazis in den Kontext des Mediensystems und des Meinungsklimas der Weimarer Republik eingeordnet. Daran anschließend werden die Ziele und die Strukturen der NS-Medienpolitik von 1933 bis 1945 beschrieben. Auf dieser Grundlage werden das Bild einer umfassenden Propagandakonzeption des Regimes, Fragen der Wirkung von Propaganda sowie Implikationen für die Erklärung faschistischer Herrschaft diskutiert. Es findet ein Transfer in die Unterrichtspraxis statt.

Prof. Dr. Tobias Ebbrecht-Hartmann

#### **Propaganda 2.0 - Spuren und Motive der NS-Propaganda in Online-Diskursen**

Termin: 30.09.2024

Uhrzeit: 15:00 – 17:00 Uhr, online

VA-Nr.: [24.2-123960](#)

Die Veranstaltung untersucht, inwiefern sich die Elemente der NS-Propaganda in gewandelter und an neue Medienumgebungen angepasster Form heute insbesondere in den Sozialen Medien (z.B. TikTok-Videos, Memes) wiederfinden. Sie nimmt dabei besonders antisemitische und rechtsextreme Online-Diskurse in den Blick und stellt Instrumentarien der kritischen Analyse vor allem visueller Elemente wie Internet Memes, Emojis, Text-Bild-Kompositionen und kurzen Videos und von diesen transportierten Botschaften vor, die auch für den Unterricht genutzt werden können.

Ute Schenk

**Rechtsextremistische und antisemitische Propaganda heute**

Termin: 20.11.2024

Uhrzeit: 15:00 Uhr - 17:30 Uhr, online

VA-Nr.: [24.2-121040](#)

In der Fortbildung wird Propaganda aus der Zeit des Nationalsozialismus mit rechtsextremistischen und antisemitischen Darstellungen heute verglichen. Ein mögliches Unterrichtskonzept, das auch im eigenen Unterricht umgesetzt werden kann, wird vorgestellt, erprobt und diskutiert.

Bettina Altendorf, Jens Hasselmeier

**Die Friedensbewegung in der DDR in den 1980er Jahren**

Termine: 04.12.2024, 14:30 Uhr - 17:00 Uhr, online; VA-Nr.: [24.2-120739](#)

23.01.2025, 14:30 Uhr - 17:00 Uhr, online; VA-Nr.: [24.2-120741](#)

Im Fokus der Fortbildung stehen die unabhängigen Friedensbewegungen in der DDR und exemplarische staatliche Repressionsmechanismen in den 1980er Jahren. Neben der Vorstellung von möglichem Unterrichts- und Prüfungsmaterial erörtern wir gemeinsam die Zugangsmöglichkeiten zum (Abitur-)Thema. Abschließend stellen wir Ihnen geeignete Bildungsangebote der Gedenkstätte Hohenschönhausen sowie des Stasi-Unterlagen-Archivs vor, damit Sie mit Ihren Lerngruppen das Thema in außerschulischen Lernorten vertiefen können.

Ute Schenk

**Die 80er Jahre - Friedensbewegung in Ost und West**

Termin: 15.01.2025,

Uhrzeit: 15:00 Uhr - 17:30 Uhr, online

VA-Nr.: [24.2-121046](#)

Die Fortbildung präsentiert eine Möglichkeit, den vorgegebenen Unterrichtsschwerpunkt, der hier im Titel genannt ist, zu planen. Motive, Gruppierungen und deren Ziele werden exemplarisch für Ost und West vorgestellt und verglichen. Außerdem werden außerschulische Lernorte zu dieser Thematik vorgestellt. Das Vorgestellte kann unmittelbar für den eigenen Unterricht genutzt werden.

---

### 3. Weitere Hinweise und Angebote

#### 3.1 Programm „Politische Bildung an Berliner Schulen“

Mit dem Programm werden Schulen auch in 2024 darin unterstützt, die demokratische Schulkultur und die Partizipation an Entscheidungsprozessen aller an Schule Beteiligter zu fördern. Der Verfügungsfonds wurde für jede öffentliche Schule um 2.700 € aufgestockt mit der Vorgabe, diese Zusatzmittel ausschließlich für Maßnahmen und Projekte der Politischen Bildung und Demokratiebildung in Kooperation mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern zu verwenden.

**Themen und Formate:** Das Programm sieht vor, dass Schulen selbst ihre Bedarfe definieren und idealerweise über die Verwendung der Mittel in einem schulspezifischen Prozess, der die unterschiedlichen Gruppen an der Schule einbezieht, entscheiden. Die inhaltliche Bandbreite möglicher Themen im Sinne der übergreifenden Themen und thematischen Bezüge zur politischen Bildung ist dabei groß. Denkbar sind Projekte z.B. zu

- Demokratiebildung / Förderung von Beteiligung
- Kinder- und Menschenrechten
- Diskriminierung
- Geschlechter-Thematiken
- Klimabildung / Nachhaltiger Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen
- Medienbildung
- Historisch-politischer Bildung
- Gewaltprävention
- und vieles andere mehr.

Bei den Formaten steht den Schulen die Wahl frei. Möglich sind beispielsweise Aktivitäten wie Workshops und Projekte für Schülerinnen und Schüler zu den benannten Themen, Fortbildungen für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte. Ebenso sind eine Beratung bei spezifischen Fragen oder die Begleitung von Schulentwicklungsprozessen und anderes mehr denkbar. Im Idealfall entfalten die Angebote Wirkung für die gesamte Schulgemeinschaft im Sinne der Stärkung einer demokratischen Schulkultur.

**Kooperationen mit außerschulischen Kooperationspartnerinnen und -partnern:** Zentrales Fundament des Programms ist dabei die Kooperation zwischen Schulen und außerschulischen Partnerinnen und Partnern, welche die Schulen durch außergewöhnliche Perspektiven, Methoden und Expertise bereichern und darin unterstützen können, dass Schülerinnen

und Schülern spezifische Fähigkeiten und Kenntnisse erwerben oder dass Auseinandersetzungen mit besonderen Themen angestoßen werden. So können spezielle Bedarfe abgedeckt und passgenaue Angebote entwickelt werden.

Angebote außerschulischer Partnerinnen und Partner in einer Datenbank mit Suchmaschine:

<https://www.berlin.de/politische-bildung/bildungspraxis/programm-politische-bildung-an-berliner-schulen/> sowie Angebote auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg unter: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/themen/demokratiebildung>

Weitere Informationen zur Umsetzung des Programms und Beschaffung der Angebote finden Sie in den Fachinformationen zum Programm „Politische Bildung an Berliner Schulen“ unter <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/politische-bildung/>.

Mehr Informationen zum Programm „Politische Bildung an Berliner Schulen“ und Beratung bei inhaltlichen Fragen erhalten Sie in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie bei: Bettina Dettendorfer, per Mail an [bettina.dettendorfer@senbjf.berlin.de](mailto:bettina.dettendorfer@senbjf.berlin.de) oder unter 90227 5161

Die Zahlbarmachung, Abwicklung und Verwaltung von Verträgen im Programm „Politische Bildung an Berliner Schulen“ erfolgt über die Fachgruppe I A 1. Für diesbezügliche Fragen steht Ihnen in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zur Verfügung: Petra Tasler, per Mail an [petra.tasler@senbjf.berlin.de](mailto:petra.tasler@senbjf.berlin.de) oder unter 90227 6272

Die nötigen Unterlagen wie Verträge (sofort nach Abschluss), Rechnungen, etc. werden in der Regel durch die Schul- und/oder Verwaltungsleitungen postalisch zur Veranlassung der weiteren Bearbeitung gesendet an:

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie  
I A 1.11 Petra Tasler  
Bernhard-Weiß-Str. 6  
10178 Berlin

### **3.2 Fortbildungsangebot für weiterführende Schulen im Herbst 2024:**

#### **Klassenrat 3D. Demokratisch - Diskriminierungskritisch - Diversitätssensibel**

Ziel des mehrstufigen Programms der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik (DeGeDe e.V.) ist die Fortbildung von Lehrkräften sowie von Pädagoginnen und Pädagogen der weiterführenden Schulen in der demokratiepädagogischen Theorie und Praxis sowie der Implementierung von Vielfaltsthematiken innerhalb dieser Strukturen. Der Fokus

liegt hierbei auf dem Klassenrat als basisdemokratisches Instrument, anhand dessen nicht nur Partizipation gefördert, sondern auch grundlegende Kompetenzen zur Orientierung in gesellschaftlichen Prozessen erworben werden. Die Teilnehmenden werden dabei unterstützt, den Chancen und Herausforderungen einer immer komplexer werdenden gesellschaftlichen Realität im schulischen Alltag gerecht zu werden. Die Fortbildung enthält fünf Module zu unterschiedlichen Themen (z.B. Grundlagen Klassenrat und Demokratiepädagogik, Macht, Lernarrangements der Demokratiepädagogik, Partizipation und Menschenrechte, Aspekte der demokratischen und diskriminierungskritischen Schulentwicklung), einen vertiefenden Workshop und ein gezieltes Coaching für die Schule.

Anmeldung für die Fortbildung bis zum 27. August 2024 (bitte mit Angabe von Namen, Schule und Funktion) bei [ellen.springer@degede.de](mailto:ellen.springer@degede.de)

Die Teilnahme an der Fortbildung ist kostenlos.

Auftakt- und Informationsveranstaltung am 04. September 2024 von 9 - 17 Uhr in der Lützowstraße 88, 10785 Berlin

Weitere Informationen unter: <https://degede.de/blog/2024/05/der-klassenrat-3d-3/>

### **3.3 Deutsch-polnisches Seminar für Lehrkräfte „Geschichte - Schule - Begegnung“ vom 12.-15. November 2024 in Berlin**

Das Pilecki-Institut Berlin organisiert vom 12.-15. November ein deutsch-polnisches Fachkräfteseminar für am Jugendaustausch interessierte Schulen mit inhaltlichem Schwerpunkt zu historisch-politischen Themen und dem Aufbau von Projektpartnerschaften. Lehrkräfte aller Schultypen sind unabhängig ihrer Austauschvorerfahrungen herzlich willkommen.

Das Pilecki-Institut Berlin stellt sein umfangreiches und kostenfreies Bildungsangebot für zukünftige Austauschprojekte detailliert vor. Es umfasst Führungen, Workshops und Projekttag für deutsche und polnische Gruppen zu ausgewählten Aspekten der polnischen und europäischen Geschichte im 20. Jahrhundert: Zwischenkriegszeit, Zweiter Weltkrieg, Holocaust, Auschwitz, Formen des Widerstands, Solidarność und vieles mehr. Auch einen Einblick in Methoden der Sprachanimation und in die Finanzierungsmöglichkeiten deutsch-polnischer Austauschprojekte. Weitere Informationen unter <https://berlin.institut-pileckiego.pl/de/events/kontaktseminar-fur-lehrkraefte-aus-deutschland-und-polen>

### 3.4 Freiwillig! Engagiert! Für Europa! Europapreis Blauer Bär

Auch in diesem Jahr wird wieder der jährliche Europapreis „Blauer Bär“ verliehen. Mit dem Europapreis „Blauer Bär“ ehrt das Land Berlin unter dem Motto „Freiwillig! Engagiert! Für Europa!“ seit dem Jahr 2015 beispielhaftes Europa-Engagement von Berlinerinnen und Berlinern, das auf freiwilliger Basis erfolgt und zur Stärkung des Europagedankens und der Vermittlung der europäischen Werte beiträgt. Der Preis soll einerseits freiwilliges Engagement würdigen, andererseits dem Europagedanken noch mehr Präsenz in der Öffentlichkeit verschaffen. Die Vielfalt der Projekte und Ideen sollen als Inspirationsquelle für künftiges Engagement dienen und niedrigschwellige Wissensvermittlung zu europäischen Themen fördern. Vorgeschlagen werden können (Einzel-)Personen oder Personengruppen, die aktuell ein beispielhaftes Europa-Engagement aufzeigen oder maximal in den zurückliegenden 18 Monate ein beispielhaftes Europa-Engagement aufgezeigt haben. Vorschläge können bis zum 31. August 2024 eingereicht werden. Weitere Informationen unter: <https://www.berlin.de/sen/europa/europa-in-berlin/veranstaltungen/europapreis/>

### 3.5 Europäischer Wettbewerb - Startschuss für die neue Runde: „Europa? Aber sicher!“

**Im Schuljahr 2024/25 dreht sich beim Europäischen Wettbewerb alles um das Thema Sicherheit** - im Netz, im Verkehr und in der Gesellschaft.

Insgesamt 13 Aufgaben für vier Altersgruppen stehen zur Wahl. Methodisch können die Teilnehmenden ihren persönlichen Interessen folgen: Ob Bild, Collage oder Text, Musik, Comic oder Bildergeschichte, Rede, Geschichte oder Poetry Slam, Skulptur oder Video, Social-Media-Kunst, Plakat oder Theaterstück- der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Wichtig ist nur, dass die formalen Vorgaben eingehalten werden. Nähere Informationen rund um die Aufgaben und Teilnahme erhalten Sie [hier](#).



Der Europäische Wettbewerb lässt sich durch seine Offenheit mit zahlreichen Schulfächern verbinden – z.B. Kunst und Musik, Deutsch, Politische Bildung, Geschichte oder Fremdsprachen. Er richtet sich ausdrücklich an alle Altersgruppen und Schulformen. Der individuelle Lernhintergrund der Teilnehmenden wird bei der Jurierung berücksichtigt.

Interessierte Lehrkräfte können sich schon jetzt für eine der 90-minütigen Online-Fortbildungen anmelden. Dort erhalten sie kompakt alle Informationen zur Anmeldung und zu den Aufgaben der neuen Runde. Im Praxisteil folgen konkrete Beispiele für die künstlerische,

---

literarische, politische oder mediale Bearbeitung. Viele Tipps erläutern, wie die Teilnahme methodisch und inhaltlich in den Unterricht eingebettet werden kann. Die Veranstaltung richtet sich an Lehrende, die den Europäischen Wettbewerb kennenlernen möchten, ebenso wie an erfahrene Teilnehmende, die Inspirationen für die neuen Aufgabenstellungen suchen.

Unter diesem [Link](#) können Sie sich zu einem der folgenden Termine zur Online-Fortbildung anmelden: Do, 19.09., Mi, 25.09., Mo, 07.10. oder Do, 17.10.2024.

Auch im Arbeitshilfenportal erhalten Sie hilfreiche Tipps zur Bearbeitung der Aufgaben im Unterricht. Bei Fragen oder für die Bestellung von Postern und Flyern für Ihre Schule wenden Sie sich gern an: [berlin@europaeischer-wettbewerb.de](mailto:berlin@europaeischer-wettbewerb.de)

### **3.6 Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten**

Der [Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten](#) ist der größte historische Forschungswettbewerb für junge Menschen in Deutschland. Ausgeschrieben wird der Geschichtswettbewerb zu wechselnden Themen in einem zweijährigen Turnus. Er startet am 1. September und endet mit dem Einsendeschluss am 28. Februar des jeweiligen Folgejahres.

Unter diesem [Link](#) können Sie sich zum Berliner Auftaktworkshop zum Geschichtswettbewerb im Landesarchiv Berlin anmelden: Di, 10.09.2024, 09:00 Uhr - 12:00 Uhr und 12:00 Uhr - 15:00 Uhr

In dem Auftaktworkshop werden Aufgabenstellung und Themen des diesjährigen Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten vorgestellt und diskutiert. Prof. Daniel Morat (Deutsches Historisches Museum, FU Berlin) führt in das Rahmenthema (noch nicht veröffentlicht) ein, es wird außerdem eine Führung durch das Berliner Landesarchiv geboten. Außerdem gibt es von Tutoren/-innen und ehemaligen Teilnehmenden Einblicke in die vergangenen Wettbewerbe und Hinweise zur Bewertungspraxis. Ziel ist auch, Möglichkeiten zur Implementierung in den Unterricht zu reflektieren.

### **3.7 Workshops für Schülerinnen und Schüler zu „Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, Wissenschaftsfreiheit“ am 1. Oktober 2024**

Am 1. Oktober laden die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften und Reporter ohne Grenzen Schülerinnen und Schüler anlässlich des 30. Jubiläumsjahres von Reporter ohne Grenzen und des Wissenschaftsjahres 2024 zu einer generationenübergreifenden Veranstaltung ein. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in Workshops mit vier aktuellen Debatten auseinander, in denen Meinungs-, Presse- und Wissenschaftsfreiheit von zentraler Bedeutung sind. Im Anschluss wird die Dynamik der drei Freiheiten in



---

einer Podiumsdiskussion für ein breites Publikum verhandelt: Welche Rolle spielen Meinungs-, Presse- und Wissenschaftsfreiheit für unsere Gesellschaft? Welchen Herausforderungen sind diese Freiheiten aktuell ausgesetzt und wie sollten wir diese als Einzelne und als Gesellschaft adressieren? Wie können wir z.B. erkennen, wenn Freiheit instrumentalisiert wird, um inhaltliche Kritik zu erschweren? Wie können wir sinnvoll mit Fake News und Desinformation umgehen?

Das Workshopangebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10 und 11 aus der Region Berlin-Brandenburg, die ein Interesse an Journalismus, Wissenschaft und/oder Politik haben. In Gruppen von je 25 Personen setzen sie sich unter Anleitung von Expertinnen und Experten aus dem Netzwerk der Akademie und von Reporter ohne Grenzen mit Meinungs-, Presse- und Wissenschaftsfreiheit anhand vier aktueller Debatten auseinander:

1. Desinformation: Wie umgehen mit Fake News?
2. Künstliche Intelligenz im Wahlkampf: Gefahr oder Chance?
3. Freiheit und Protest an der Universität
4. Verdächtige Wissenschaft: Freiheit und Kritik

Die Veranstaltung findet am 1. Oktober 2024 von 9 bis 13 Uhr im Akademiegebäude am Gendarmenmarkt (Markgrafenstr. 38, 10117 Berlin) statt. Anmeldungen werden per Email an [jahresthema@bbaw.de](mailto:jahresthema@bbaw.de) entgegengenommen. Weitere Informationen unter <https://www.akademienunion.de/veranstaltung/meinungsfreiheit-pressefreiheit-wissenschaftsfreiheit>

### **3.8 Doppel-Fachtag „Jugend bewegt Demokratie. Partizipation und Beteiligung 2024 ein Jahr vor der Bundestagswahl“ am 24.09.2024**

Am Doppelfachtag für sowohl junge Menschen als auch für Fachkräfte haben Expertinnen und Experten für Partizipation und Beteiligung aus den unterschiedlichsten Bereichen der Arbeit mit jungen Menschen die Möglichkeit sich mit engagierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus unterschiedlichsten Kontexten auszutauschen. Gelingensbedingungen und Herausforderungen sollten nicht nur in den großen Säulen der Arbeit mit jungen Menschen betrachtet werden, sondern in jeder Facette der Lebenswelten. Dies beinhaltet Erfahrungen aus der Jugendhilfe, der Schule, des Sports, im Gesundheitsbereich und anderen Bereichen gelingender Partizipation und Beteiligung von jungen Menschen. Ein machtsensibler Austausch der Generationen in einem eigens konzipierten Modul auf dem Fachtag soll zu einem intensiven Dialog führen, eine landespolitische Ausrichtung ist vorgesehen: Fragen und Forderungen rund um Gelingensbedingungen und Herausforderungen in der Beteiligung und Partizipation von jungen Menschen können darüber hinaus an eingeladene Gäste aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft gerichtet werden. Der Doppelfachtag, den die Beteiligungsfüchse Berlin organisieren, findet am 24. September

---

gantztägig im FEZ Berlin statt. Weitere Informationen und Anmeldung unter: <https://fach-tag-partizipation-beteiligung.de/>

### **3.9 Sonderausstellung „Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus“ in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand**

Der Widerstand von Frauen gegen die nationalsozialistische Diktatur war vielfältig, risikoreich und mutig. Dennoch ist er nach 1945 über Jahrzehnte in der deutschen Öffentlichkeit nicht oder nur unzureichend beachtet worden. Dem möchte die Ausstellung entgegenwirken. Im Zentrum der Ausstellung stehen Lebensbilder von Widerstandskämpferinnen. Sie zeigen die gesamte soziale Breite und weltanschauliche Vielfalt des Widerstands gegen das NS-Regime. Zugleich wird erstmals eine Vielzahl von Frauen gewürdigt, die wegen ihres Widerstands von der nationalsozialistischen Unrechtsjustiz verfolgt worden sind.

Im Mittelpunkt stehen 32 Frauen, die die Ausstellung in 23 thematischen Einheiten exemplarisch präsentiert. Eine Medienstation ermöglicht den Zugang zu vielen weiteren Biografien, die mit Fotos, Dokumenten und erläuternden Texten einen vertiefenden Einblick bieten. Ein raumübergreifendes Porträtband an den Wänden erinnert beispielhaft an mehr als 250 Frauen, die auf diese Weise in der Ausstellung gewürdigt werden. Sie alle nutzten jene Möglichkeiten, die es unter den Bedingungen der Diktatur für Mitmenschlichkeit und politisches Handeln noch gab. Zugleich wird mit den Lebensbildern der Frauen deutlich, mit welcher Härte das NS-Regime gegen die Widerstandskämpferinnen vorgegangen ist. Die Ausstellung wird vom 10. Juli 2024 bis zum 3. November 2024 in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand (Stauffenbergstraße, 10785 Berlin) gezeigt, im Anschluss daran als Wanderausstellung weiter verliehen. Weitere Informationen unter: <https://www.frauen-im-widerstand-33-45.de/ausstellung>

### **3.10 „Riss durch Europa. Die Folgen des Hitler-Stalin-Pakts“ - Online-Ausstellung und Handreichung für Lehrkräfte**

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) hat für diese Online-Ausstellung die Inhalte der analogen Wanderausstellung des Museums Berlin-Karlshorst und des Lehrstuhls für Osteuropäische Geschichte der HHU Düsseldorf in eine digitale Form überführt. Damit steht sie dauerhaft und barrierearm einem großen Publikum zur Verfügung, insbesondere Lehrkräften, Schülerinnen und Schüler sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der historisch-politischen Bildungsarbeit.

Die Ausstellung betrachtet die unmittelbaren Folgen, die der Abschluss des Hitler-Stalin-Pakts für die Staaten Ostmitteleuropas zwischen dem 23. August 1939 und dem deutschen Überfall auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941 hatte. Mit ihrem Fokus, der neben der Ereignisgeschichte auch auf der Erinnerung liegt, ermöglicht sie einen Zugang zu den

Debatten über die Wahrnehmung der Geschichte des Zweiten Weltkriegs in Europa. Sie leistet einen Beitrag zum Verständnis unterschiedlicher Positionen und zeigt, wie wichtig es ist, sich mit der Geschichte Ostmitteleuropas zu beschäftigen, um die europäischen Konflikte der Gegenwart zu verstehen. Teil des Online-Angebots der bpb ist eine Handreichung für Lehrkräfte mit Vorschlägen und Kopiervorlagen für die Beschäftigung mit den Dokumenten, Karten, historischen Bildquellen und Biografien der Ausstellung im Unterricht der Sek I und Sek II. Die Ausstellung findet sich (ab Mitte September) hier:

<https://www.bpb.de/onlineausstellung-riss-durch-europa>

Hinweis: Die analoge Ausstellung ist vom 23.08.2024 bis zum 26.01.2025 im Museum Berlin-Karlshorst zu sehen. Bei Interesse an Führungen oder dem vielseitigen Begleitprogramm kontaktieren Sie bitte direkt das Museum: <https://www.museum-karlshorst.de/ausstellungen/riss-durch-europa-die-folgen-des-hitler-stalin-pakts/>